

Gunther Plüschow

Deutscher Seemann und Flieger

Das Bild seines Lebens, von Frau Isot Plüschow



Aus dem Geleitwort:

Großvaters Schreibtisch, der Arbeitsplatz meines Mannes, ist bedeckt mit Briefen, Bildern, Notizzetteln und Erinnerungszeichen. Das Logbuch des Fähnrichs, die Tage- und Bordbücher des Fliegers und Kapitäns liegen beieinander. Meine Hände gleiten über den goldenen Marinedolch, über Flugkarten, Kompass, Mandarinenknäufe, eine zerschmetterte Armbanduhr, Stein-Pfeilspitzen, Steckbriefe von Scotland Yard, seltsame Amulette, über Bilder von Gletschern, Urwäldern, Meeresstürmen, über einen Taufbecher und — ein geborstenes Steuerrad. Bunt zusammengewürfelte Zeugen als Wegweiser durch das abenteuerreiche Leben des Mannes, um dessen Bild sich ein schwarzes Wimpelband seines Kutters „Feuerland“ schlingt.

Groß, rein und stumm blicken seine Augen mich an. Ja, Liebster — ich habe dein Leben aufgezeichnet, so wie du es gelebt hast in deiner rastlos tatenfrohen Unbekümmertheit: Sauber und klar, schnell im Entschluß, rasch in der Tat, immer strahlend jung, immer dem Schicksal entgegenlachend!

Aus den vergilbten Blättern steigt das Bild des Knaben und Kadetten auf — noch ganz zärtlich verträumt. Bis er eines Morgens „etwas geworden“ ist — Leutnant zur See! Da kommt ein Funken Stahl in die samtblauen Augen, und seine Schrift steilt stolz und schlicht auf. Doch bis zur letzten Stunde bleiben die Sehnsüchte und Ideale des ewig jünglinghaften Mannes der Grundakkord seiner Innerlichkeit, bleiben sie die Triebkräfte, die ihn zur schöpferischen Tat drängen.

Lausche ich den Worten nach, mit denen er sein innerstes Fühlen zögernd, fast schamhaft preisgab, so ist es wie ein Wikingerlied. Der ewige Deutsche voller Fernsehnsucht und Heimweh zugleich. Ein Pfadfinder ins abenteuerliche Unbekannte, der zwar nicht den Rekord, aber „die Erstmaligkeit“ suchte! Glühender Glaube an seine Ideale trieb ihn immer wieder hinaus in die Welt — deutsche Treue zog ihn immer wieder heim zu

den Seinen und der Jugend. Letzte Worte tönen nach: „So oft ich auch hinausfahre, ich tue es immer nur um — — wiederzukehren! Bestimmt mir das Schicksal ein anderes Los, dann soll euer Meingedenken immer nur eine stolze frohe Feiertagsstunde sein!“ Mein Junge, sein Sohn, beugt den blonden Kopf über meine Schulter. Sonnenkringel spielen über den Tisch. Am Morgen noch huschten sie über Blumen und Gräser, die eine Urne umkränzen. Ein Zauber Garten war die Welt für den Sonnenmenschen, der dort ruht. Sein blühendes, starkes, lachendes Leben klingt fort als das Märchen vom deutschen Wiking!

Erscheinungstag: 26. Oktober

Preis broschiert 4 M 20, in Ganzleinen 5 M 80. Heute nochmals Bestellzettel / Verlag Ullstein



Isot Plüschow